

Lehrkraft: Mensink-Hillen

Leitfach: Latein

Rahmenthema: Die Kunst des Erzählens in der Antike

Zielsetzung des Seminars

Die W-Seminararbeit stellt für viele Schülerinnen und Schüler eine echte Hürde dar. Dies wäre ein Grund dafür, es mit einem Themenbereich zu versuchen, in dem die eigene Person und das persönliche **Leseempfinden** eine große Rolle spielt.

Die Literaturwissenschaft befasst sich mit Texten und den Fragen, wie sie gemeint sind (**Interpretation**) und wie sie gelesen werden und als Inspirationsquellen dienen (**Rezeption**). In diesem Seminar wird untersucht werden, wie in früheren und alten Zeiten erzählt wurde, welche gattungsbedingten Unterschiede es gibt und welche Wirkung die erzählenden Texte auf uns, die wir nicht als Lesepublikum gemeint waren, entfalten.

Um diese Wirkung einzufangen, sollte man sich beim Lesen als Leser genau beobachten. Wie stellt sich eine Erwartung ein, wann empfindet man Neugier, Humor, Spannung oder Langeweile? Drängen sich Assoziationen mit dem Leben in der Moderne oder mit literarischen Werken und Filmen auf? Welche Unterschiede macht es, eine Handlung zu lesen, vorgelesen zu bekommen oder auf der Bühne zu sehen?

Erst nach dieser primären Leseerfahrung sollte man sich nach und nach über die Entstehungszeit, den Autor bzw. die Erzähler und das Wirken des Textes für spätere Kunstschaffende schlau machen. Mit der Hilfe von Erzähltheorien wird anschließend eine feinere Erzählanalyse oder eine vergleichende Untersuchung vorgenommen.

mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Erzählebenen und Märchenmotive in Apuleius, *Metamorphosen* (2.Jh. n. Chr.)
2. Erzählebenen und Märchenmotive in Ovidius, *Metamorphosen*
3. Märchenmotive in Apuleius, *Amor und Psyche* (2.Jh. n. Chr.) im Vergleich mit Grimms Märchen.

der Verlauf des Seminars:

Das Seminar fängt mit einer Einleitung über den Stellenwert der Erzählkunst in antiken Gesellschaften an. Danach werden einige Beispiele des späteren Erzählens in Filmen gemeinsam studiert, zum Beispiel *Das Wirtshaus in Spessart*, oder der Tatort *Im Schmerz geboren*.

Lange Texte werden in einer Übersetzung gelesen. Die Lektüre des lateinischen Textes wird je nach gewähltem Thema nach Absprache festgelegt.

Der Themenbereich kann auf Tragödien, Komödien, Geschichtsschreibung oder andere epische Dichtung (Vergil) erweitert werden.

Für vergleichende Untersuchungen bieten sich zum Beispiel Shakespeare oder Homer an.